missio

2022

Jahresbericht

www.missio.at

„Unser St.-Joseph-Spital am Fuße des Kilimandscharo ist Anlaufstelle für eine Viertelmillion Menschen in der Region. Ganz besonders kümmern wir uns um Mütter und ihre Kinder. Im Monat bringen über 200 Frauen auf unserer Entbindungsstation ihre Babys zur Welt. Danke, dass Sie in Österreich die Kleinsten und Schwächsten nicht vergessen.“

Schwester Mary Pacis, Tansania

Liebe Freunde von Missio Österreich!

Das Jahr 2022 war ein ganz besonderes für uns: Wir haben das 100-Jahr-Jubiläum der Päpstlichen Missionswerke gefeiert und unsere Gründerin, Pauline Marie Jaricot, wurde seliggesprochen. Sie war eine unglaubliche Frau, die die Kirche und die Welt verändert hat. Und sie tut es bis heute durch Missio in mehr als 130 Ländern. Ich durfte im Mai 2022 bei ihrer Seligsprechung in Lyon dabei sein. Was für ein Segen für die Päpstlichen Missionswerke, dass ihre Initiatorin im großen Jubiläumsjahr zur himmlischen Fürsprecherin wird!

Dank Ihrer großzügigen Hilfe konnten wir 2022 so viel helfen, wie noch nie zuvor in unserer Geschichte. Dafür möchte ich Ihnen ein großes DANKE und „Vergelt´s Gott“ sagen!

Gleich zu Jahresbeginn hat uns der Krieg in der Ukraine fassungslos gemacht. Wir haben sofort unsere Nothilfe mit der griechisch-katholischen Kirche vor Ort aktiviert. Dank großzügigster Unterstützung in Österreich konnten wir den unzähligen Flüchtlingen in der Ukraine schnell helfen.

In der Demokratischen Republik Kongo haben wir Straßenkindern in ein neues Leben geholfen. Und in Kenia gab es die schlimmste Dürrekatastrophe seit 70 Jahren, mit Ihrer Hilfe haben wir die Menschen mit dem Allernotwendigsten versorgt. So wie auch nach der schrecklichen Flutkatastrophe in Pakistan. Im Westen Afrikas, in Burkina Faso, müssen tausende Menschen vor islamistischem Terror flüchten. Unsere Projektpartner können dank Ihrer Unterstützung den traumatisierten Menschen helfen. Für all das und vieles mehr danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Im Oktober hat uns Abt Christian Temu von den Missionsbenediktinern in Tansania besucht. Mit ihnen bauen wir in einer der ärmsten Regionen Afrikas in Mosambik unser „Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus“. Wir konnten ein geeignetes Grundstück erwerben. Ein Brunnen wurde bereits gebohrt und auch die ersten Mönche sind schon vor Ort und bereiten die nächsten Bauschritte vor. Dieses Krankenhaus wird das Leben von über 100.000 Menschen in der ganzen Region nachhaltig verändern. Der Start ist geschafft, es braucht aber noch viel Ausdauer und Unterstützung... Ich bitte Sie auch weiterhin um Ihre Verbundenheit!

Dankbar bin ich, dass wir 2022 auch wieder unseren Austria.On.Mission-Award „Emil“ in Form eines Esels verliehen haben. Ich bin berührt von den Preisträgerinnen und Preisträgern, die ihr Leben ganz in den Dienst für Gott und für die Menschen stellen.

Ich übergebe Ihnen diesen Jahresbericht und bin berührt, dass sich so viele Menschen wie Sie im letzten Jahr wieder für die Nächstenliebe entschieden und so großzügig geholfen haben. Und das in einer Krisenzeit! Nochmals: DANKE dafür von Herzen – Gott möge es Ihnen reichlich vergelten!

Gottes Segen,
Ihr

Pater Dr. Karl Wallner,
Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich

04 Wir alle sind Missio
06 5 Aufgaben
08 Zahlen und Fakten
10 DANKE für Ihre Hilfe!
12 Projektbeispiele
14 Priestersammlung
15 Weltmissions-Sonntag 2022
16 Jugendaktion 2022
17 Young Missio
18 Gott kann
19 Hananias910
20 Priester von morgen
22 Jubiläumsjahr 2022
24 allewelt
26 Studio und neue Medien
28 Finanzbericht 2022
30 Wir sagen DANKE!
31 Adressen / Spendengütesiegel

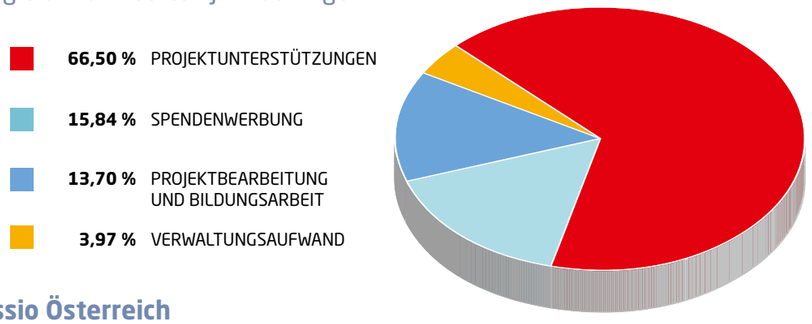
Wir verändern gemeinsam die Welt

Die Päpstlichen Missionswerke sind die Hilfswerke des Papstes.

Die Päpstlichen Missionswerke (Missio) wirken seit 1922 in 150 Ländern der Welt. Als eine der zehn größten Spendenorganisationen in Österreich engagiert sich Missio Österreich mit Papst Franziskus an der Spitze für die Stärkung der wachsenden Weltkirche in den ärmsten Ländern der Welt. Wir setzen das Credo des Papstes konkret um. Missio geht gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort an die Ränder dieser Welt: zu den Ärmsten, zu den Hungernden, zu den Notleidenden, zu den Kindern, zu den Kranken.

Die Gründerin der Päpstlichen Missionswerke, die selige Pauline Marie Jaricot, hat den Päpstlichen Missionswerken zwei Werkzeuge in die Hand gegeben, um die Welt zu verändern: Gebet und Spende. Seit mehr als 100 Jahren lebt Missio dieses Charisma konkret – durch Hilfsprojekte, Gebetsinitiativen, Kampagnen, missionarische Aktionen und vieles mehr.

Wir bemühen uns, Ihre Spenden so effizient wie möglich einzusetzen.
Unser reiner Verwaltungsaufwand beträgt lediglich
3,97 % unserer gesamten Aufwendungen.
Wir konnten ihn im Vergleich zum letzten Jahr verringern.



Kinderschutz bei Missio Österreich

In der Arbeit von Missio Österreich im In- und Ausland hat der Einsatz für Kinder und der Schutz ihrer Rechte höchste Priorität. Die vorliegende Kinderschutzrichtlinie legt fest, nach welchen Prinzipien Missio mit seinen Partnern zusammenarbeitet, um Kinderrechte weltweit verwirklichen und wahren zu können. Dazu gehören unter anderem: Sensibilisierung der Projektpartner und gemeinsame Fortbildungsprogramme, in die möglichst viele lokale Organisationen, Gemeinschaften und Gruppen einbezogen werden. Darüber hinaus sieht das Regelwerk ein schnelles Eingreifen bei akuten Kinderrechtsverletzungen vor. Hier finden Sie weitere Informationen: **https://www.missio.at/kinderschutzrichtlinien**

„Die selige Pauline Jaricot hat gerne gesagt, dass die Kirche von Natur aus missionarisch ist, und dass jeder Getaufte daher eine Mission hat, ja sogar eine Mission ist. Zu helfen, dieses Bewusstsein zu leben, ist der erste Dienst der Päpstlichen Missionswerke, ein Dienst, den sie mit dem Papst und im Namen des Papstes erfüllen.“

Papst Franziskus

Unsere 5 Aufgaben

- **Wir stärken** die wachsende Weltkirche
- **Wir retten** die Ärmsten vor Ort
- **Wir helfen** Kindern in die Zukunft
- **Wir sorgen** für die Priester von morgen
- **Wir wirken** selbst missionarisch

Unsere 5 Aufgaben:

Jesus Christus ist die Basis unseres Tuns, das Kreuz das Symbol der Liebe Gottes.

1.

Wir stärken
die wachsende Weltkirche

Father Joseph feiert im Flüchtlingscamp Kigeme in Ruanda die Messe in einer kleinen Lehmkapelle. Priester in Afrika und Asien betreuen oft mehr als 25.000 Menschen, an einem Sonntag werden häufig 400 Kinder getauft oder 200 Jugendliche gefirmt. Cosmos Michael kommt als Katechist in Tansania mit Menschen über den Glauben ins Gespräch, betet mit ihnen gemeinsam.

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika lebt! Und sie wächst. Früher ist der Blick auf die armen Kirchen des Südens bedrückend gewesen, heute bieten sie einen großen spirituellen Reichtum. Diese jungen Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt gehen uns mit einem beeindruckenden Beispiel voran: Sie machen mit großer Freude Werbung für den christlichen Glauben. Oft sogar in feindlicher Umgebung.

Wir retten
die Ärmsten vor Ort

Frauen und Männer auf Haiti haben alles verloren, ein Hurrikan hat alles zerstört. Wir von Missio Österreich waren mit unseren Partnern sofort vor Ort und haben die Menschen versorgt. Kleinkinder im Südsudan sterben durch Bürgerkrieg und Hunger. In einem Babyfeeding-Center bekommen hungernde Kleinkinder dringend benötigte Nahrung. Die Ärmsten brauchen unsere Hilfe.

Wir leisten hier Soforthilfe und unterstützen den Wiederaufbau. Oft können wenige Tage über Leben und Tod in der betroffenen Region entscheiden. Wir geben Notrationen, Trinkwasser, Saatgut, Baumaterial oder organisieren landwirtschaftliche Schulungen. Mit unseren kirchlichen Partnern vor Ort stabilisieren wir die Lebenssituation der Menschen schnell und nachhaltig.

2.

3.

Wir helfen
Kindern in die Zukunft

Kinder sitzen am Straßenrand, stöbern in Müllhalden nach Nahrung. Für viele Familien in Madagaskar sind sauberes Wasser, Hygiene und eine regelmäßige Mahlzeit noch immer unerschwinglich. Politische Machtkämpfe, Naturkatastrophen und die Pest behindern die Entwicklung der Kleinsten auf der afrikanischen Insel.

Wir von Missio sind auch in den entlegensten Gebieten von Madagaskar mit unseren kirchlichen Partnern vor Ort. In einer Schule sollen Kinder Lesen und Schreiben lernen. Ohne Bildung gibt es für sie keine Zukunft. Ohne unsere Hilfe vor Ort werden sie bei der nächsten Naturkatastrophe oder Pestepidemie die nächsten unschuldigen Opfer sein.

Wir sorgen
für die Priester von morgen

Priester in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien stehen vor einer Fülle von Herausforderungen: Neben ihrem priesterlichen Dienst sind sie oft die erste Anlaufstelle für Kranke und Hilfesuchende. Bei Naturkatastrophen schenken sie den Menschen Zuversicht, Trost und Hoffnung. Sie bleiben bei den Notleidenden, selbst wenn sonst niemand mehr bleibt. Durch ihr Wirken lassen sie überall die Liebe Gottes aufleuchten.

Priesterseminare sind übervoll, es braucht neue und größere Räumlichkeiten. Außerdem muss das Ausbildungsniveau weiter hoch bleiben: Wir von Missio Österreich sind überzeugt, dass die Priester von morgen eine Pastoral leben müssen, die auf die Menschen zugeht. Ohne eine solide theologische und praktisch orientierte Ausbildung ist das nicht möglich.

4.

5.

Wir wirken
selbst missionarisch

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika boomt. Diese Dynamik nehmen wir für unsere Arbeit hier in Österreich mit. Papst Franziskus will, dass wir für eine neue missionarische Gesinnung hier bei uns sorgen, dass wir für unseren Glauben brennen. Sein Credo: „Junge Menschen sind die Hoffnung der Mission."

Wir von Missio Österreich wollen den missionarischen Impuls von Papst Franziskus ernst nehmen und mit der Kirche neu aufbrechen. Unsere Gebetsaktion „Gott kann" war ein Schritt in diese Richtung. Es sollen noch viele folgen, um in den Menschen den Herzschlag für die Mission zu wecken.

Zahlen und Fakten

Projektunterstützungen 2022

660 **PROJEKTE wurden weltweit von Missio unterstützt.**

AFRIKA	7.293.104 Euro	**334 Projekte**
AMERIKA	447.613 Euro	**48 Projekte**
ASIEN	3.099.103 Euro	**192 Projekte**
EUROPA	814.483 Euro	**78 Projekte**
OZEANIEN	90.463 Euro	**8 Projekte**
		GESAMT

Wir haben mit

11.744.768,46 EURO

den Aufbau und die Arbeit der Kirche in den ärmsten Ländern unterstützt.

Weltmissions-Sonntag (WMS) 2022

1.242.763,38 EURO erzielte die WMS-Sammlung.

ERGEBNISSE DER WMS-KOLLEKTE IN DEN DIÖZESEN (in Euro)

55.592,81	Diözese Eisenstadt
69.592,81	Diözese Gurk-Klagenfurt
72.139,87	Erzdiözese Salzburg
86.040,65	Diözese Feldkirch
78.686,03	Diözese Graz-Seckau
84.899,96	Diözese Innsbruck
121.700,62	Diözese St. Pölten
161.873,22	Erzdiözese Wien
278.535,60	Diözese Linz

Gemeinsam haben wir 2022 viel erreicht

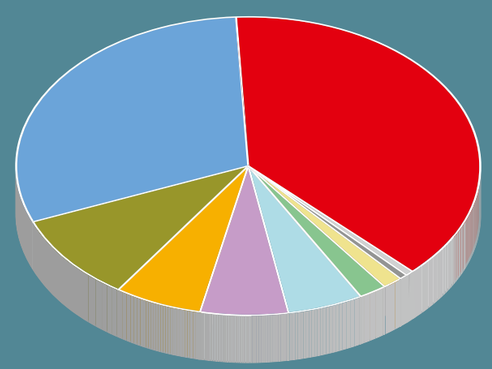
45.198	Spenderinnen und Spender haben Missio Österreich unterstützt.
4.202	Priesterseminaristen wurden durch österreichische Priesterpatenschaften und Spenden unterstützt.
775	davon sind 2022 zu Priestern geweiht worden.
78.461	Priesterseminaristen werden derzeit von den Päpstlichen Missionswerken weltweit in
714	Priesterseminaren unterstützt.
1.068	Pfarren,
372	Schulen und
tausende	Freiwillige und Jugendliche haben sich für die Jugendaktion engagiert.

Wir danken unseren

1.578 freiwilligen Verteilern,

die in ganz Österreich unser Missio-Magazin *„allewelt"* den Abonnentinnen und Abonnenten überbringen.

In diesen Bereichen war Missio 2022 aktiv (Fördergelder in Prozent)



38,28 %	Bildung	5,13 %	Mess-Stipendien
30,07 %	Soziales	1,98 %	Menschenrechte/Anwaltschaft
9,42 %	Katastrophe	1,43 %	Umwelt/Landwirtschaft
6,26 %	Gesundheit	0,70 %	Wasser
6,11 %	Kirchenaufbau	0,61 %	Frieden

„Sie sind für uns Seminaristen Träger der Güte und Liebe Gottes. Mit meinen Worten des Dankes verbinde ich mein Gebet zu Gott, damit Sie weiterhin Zeugen seiner Gnade bleiben. Ich kann meine Ziele erreichen und das akademische Jahr erfolgreich abschließen – Dank der großzügigen Unterstützung aus Österreich!“

Max-Renaud Boton, Seminar Grand Séminaire St. Gall, Benin

„Im Namen des Herz Jesu Seminars bedanke ich mich bei Missio Österreich für die Unterstützung. Durch euch haben unsere Diözesen die Hoffnung auf neue Priester, die das Evangelium verkünden und sich um die Ärmsten kümmern. Gott belohne euch für das Gute, das ihr für unser Herz-Jesu-Seminar tut!“

Pater Antonio de Oliveira Soares,
Rektor Interdiözesanes Priesterseminar Herz Jesu, Brasilien

„Ganz herzlich bedanken wir uns bei Missio Österreich für die schnelle Hilfe gleich zu Kriegsbeginn! Mit eurer Hilfe konnten wir so vielen Binnenflüchtlingen helfen. Wir sind von Herzen dankbar, dass ihr uns in dieser schwierigen Zeit nicht im Stich lasst! Vergelt's Gott!“

Mykhailo Klapkiv,
Bischofsvikar der Diözese Iwano-Frankiwsk, Ukraine

„Nachdem Pakistan von dem schrecklichen Hochwasser verwüstet wurde, brauchten wir dringend Hilfe. Ich danke allen Spenderinnen und Spendern von Missio Österreich! Durch Missio konnten wir den Ärmsten, die alles verloren haben, sofort helfen und sie mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Notunterkünften versorgen. Danke für alle Verbundenheit und Hilfe!“

Bischof Samson Shukardin, Diözese Hyderabad, Pakistan

„Meine Schwester und ich sind so glücklich, denn durch unsere kleine Schweinezucht, die Missio uns ermöglicht hat, kann uns unsere Mutter Hefte und Stifte für die Schule kaufen. Und wir haben jetzt ein stabiles Haus. Danke euch allen!“

Doline, lebt mit ihrer jüngeren Schwester Joselyne und Mutter Eugenie in Burundi

„Menschen in schwierigen Lebenssituationen brauchen eine „lebendige frohe Botschaft“. Durch persönliches Zeugnis von Katechisten können sie sehen, dass sie nicht verlassen sind, sondern dass Gott auch für sie einen Plan hat. Danke, dass Missio Österreich diese Mission unterstützt und die Ärmsten Liebe und Anerkennung spüren lässt!“

Elisabeth Gstaltmeyr, Missionarin in Sambia

Danke!

Im Namen von allen, denen Sie mit Ihrer Unterstützung in die Zukunft helfen. **Danke, dass Sie mit uns die Welt verändern.**

„Sie wissen nicht, wie dankbar meine beiden Kinder und ich für das Brot sind, das wir täglich bekommen. Durch den Krieg gibt es kaum Nahrungsmittel in unserer Region. Nur bei den Salesianern Don Boscos gibt es Hilfe für uns. Danke Missio, dass ihr sie dabei unterstützt, uns zu versorgen!“

Mercy Kiros, lebt mit ihren zwei Kindern in Tigray, Äthiopien

„Ich bin glücklich, dass wir durch die großzügige Unterstützung von Missio Österreich den Menschen in unserer Gemeinde helfen können. Besonders die Kinder und Frauen leiden unter brutalen kulturellen Praktiken. Mit Ihrer Hilfe können wir ihnen beistehen und für ihre Rechte kämpfen.“

Monica Daniel, Leiterin der Katholischen Frauenbewegung WID GAD, Uganda

11.744.768,46

Euro für Menschen in Not.
Ein herzliches Vergelt's Gott!

NOTHILFE IN DER UKRAINE

Mehr als 6 Millionen Binnenflüchtlinge in der Ukraine brauchen nach Beginn des Krieges dringend Hilfe. Die Menschen mussten alles zurücklassen, um ihr Leben zu retten. Wer nicht ins Ausland fliehen kann, sucht im Westen des Landes Zuflucht. Dort tut die griechisch-katholische Kirche alles, um die traumatisierten Menschen zu versorgen. Sie stellt den Flüchtlingen Schlafplätze in Priesterseminaren, Schulen und anderen kirchlichen Einrichten zur Verfügung. Außerdem versorgen Priester, Laien und Ordensfrauen die tausenden vertriebenen Mütter, Kinder und älteren Menschen mit Lebensmitteln und Medikamenten. ●

Projektsumme: 202.520 Euro

AUF DER FLUCHT IN BURKINA FASO

Die Menschen in Burkina Faso leiden seit Jahren unter dem islamistischen Terror im Land. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Situation weiter zugespitzt. Fast zwei Millionen Menschen mussten mittlerweile ihr Zuhause verlassen und sind auf der Flucht. Noch mehr brauchen dringend humanitäre Hilfe, damit sie diese Krise überstehen. Der Priester Abbé Louis-Marie tut alles, um geflüchteten Familien, die alles hinter sich lassen mussten und von der Hand in den Mund leben, zu helfen. Die Kirche vor Ort macht bei der Hilfe keinen Unterschied, wem geholfen wird. Abbé Louis versorgt die Menschen mit Nahrungsmitteln und Kleidung. Auch medizinische Versorgung ermöglicht er den Geflüchteten. ●

Projektsumme: 52.000 Euro

WEG VON DER STRASSE IN DER DEM. REP. KONGO

4.000 Kinder leben allein in der Stadt Lubumbashi unschuldig auf der Straße. Um zu überleben, bilden die Burschen Banden und kommen immer tiefer in die Spirale der Gewalt. Sie müssen betteln und stehlen. Um den Hunger und das Leid überhaupt zu ertragen schnüffeln die Kinder Klebstoff. Die Salesianer Don Boscos fahren an die Plätze, wo die Kinder Zuflucht suchen. Sie bringen ihnen Essen, versorgen Verletzungen und laden sie in ihr Zentrum für Straßenkinder ein. Dort sollen die Kinder zu Kräften kommen und dann auch in die Schule gehen. Die meisten haben noch nie Unterricht bekommen. Es ist für sie wie ein neues Leben. ●

Projektsumme: 41.900 Euro

RETTUNG VOR DER HUNGERKATASTROPHE IN KENIA

Ostafrika erlebte die schlimmste Dürre seit 70 Jahren. Monatelang hat es in der Region nicht geregnet. Die Menschen im Norden von Kenia haben durch die extreme Dürre alles verloren. Die Ernte auf den Feldern ist vertrocknet, ihre Viehherden sind verendet, weil es nicht genug Wasser gibt. Viele wissen nicht, wie es weitergehen soll. Sie kämpfen täglich ums Überleben. Die Diözese Lodwar versorgt 400 Familien in der von der Dürre am stärksten betroffenen Region mit den dringend benötigten Nahrungsmitteln und mit Viehfutter für die verbliebenen Tiere. ●

Projektsumme: 50.800 Euro

NOTHILFE NACH FLUTKATASTROPHE IN PAKISTAN

Im Sommer 2022 sorgte der außergewöhnlich heftige Monsunregen für Überschwemmungen in weiten Teilen von Pakistan. Mehr als 33 Millionen Menschen sind betroffen, davon 16 Millionen Kinder. Besonders hart trifft diese Katastrophe die Christinnen und die Christen, die ohnehin eine Minderheit im Land sind. Es fehlen Lebensmittel, Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen und medizinische Versorgung. Zudem wurde die Ernte von tausenden Menschen vernichtet. Priester, Ordensfrauen und Laienmitarbeiter sind die ersten, die jetzt bei den Ärmsten sind. Zu den Verwüstungen im ganzen Land kommt jetzt die Gefahr von Krankheiten durch das verschmutzte Wasser und die unhygienische Situation. Es droht die Ausbreitung von Cholera, Dengue-Fieber und Malaria. Die Menschen brauchen dringend sichere Unterkünfte, damit es eine Zukunft für sie gibt. ●

Projektsumme: 190.000 Euro

Projektsumme	bis **10.000 Euro**	bis **100.000 Euro**	ab **100.000 Euro**

Priestersammlung am 6. Jänner
Die Welt braucht Priester!

Die Weltkirche wächst. In einigen Regionen der Welt gibt es erstaunlich viele Berufungen. Derzeit haben wir knapp 80.000 Priesterstudenten in den Ländern des Globalen Südens, in Afrika, Asien und Lateinamerika. **www.missio.at/priestersammlung**

Die Priestersammlung am 6. Jänner führen wir als Päpstliche Missionswerke seit 1926 im Auftrag der Päpste durch, um Priesterberufungen zu fördern. Damit wird die Ausbildung von ca. 80.000 Priesterstudenten sowie den Neubau und Ausbau von Priesterseminaren in den ärmsten Diözesen der Welt finanziert.

Priester in den Ländern des Globalen Südens haben eine große Verantwortung. Sie müssen oft nicht nur Pfarren und Gemeinden gründen und leiten, sondern sind auch Anker im sozialen Leben der Menschen. Sie sind sehr oft die erste Anlaufstelle für alle Kranken, Armen und Hilfesuchenden. Sie sind Helfer, Vertrauensmann, Ratgeber. Durch ihr Wirken lassen sie überall, wo sie hinkommen, die Liebe und den Frieden Gottes aufleuchten.

Die Ausbildung erfordert jedoch finanzielle Mittel, die von den Kirchen vor Ort nicht geleistet werden können. Dazu braucht es weltkirchliche Solidarität.

Mit Ihrer Spende haben Sie dafür gesorgt, dass eine Vielzahl an Berufungen unterstützt werden konnten. **Wir danken Ihnen vielmals!**

„Wer zum priesterlichen Dienst berufen ist, ist nicht »Herr« über seine Berufung, sondern Verwalter eines Geschenks, das Gott ihm anvertraut hat zum Wohl des ganzen Volkes, ja sogar aller Menschen. Die ganze christliche Gemeinschaft ist Hüter des Schatzes dieser Berufungen, die zu ihrem Dienst bestimmt sind, und muss immer mehr die Aufgabe wahrnehmen, sie liebevoll zu fördern, anzunehmen und zu begleiten.“

Papst Franziskus

Der Weltmissions-Sonntag:
Ein Fest der Solidarität

Am Weltmissions-Sonntag setzen wir auch in schwierigen Zeiten gemeinsam ein starkes Zeichen der Solidarität und Hoffnung für die Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. **www.missio.at/wms**

Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. Der Weltmissions-Sonntag lädt Menschen in Österreich dazu ein, gemeinsam mit der mehr als einer Milliarde Katholiken weltweit die Ärmsten der Armen durch Gebet und Spende zu unterstützen. Damit wird die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den mittellosesten Diözesen der Welt ermöglicht und ihnen ein „Existenzminimum“ zugesichert. Wir feiern im Auftrag von Papst Franziskus den Weltmissions-Sonntag als „Pfingstfest im Herbst“ und schaffen damit Bewusstsein, wie sehr die Kirche ein Werkzeug für das Reich Gottes ist. **Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt!**

Schuften, um zu überleben

Um einen Einblick in die Weltkirche zu bekommen, wählen wir jedes Jahr ein Schwerpunktland. **Im Jahr 2022 waren wir zu Gast in der Demokratischen Republik Kongo, einem Land, in dem viele Kinder wie Sklaven in Kobalt-Minen schürfen und auf der Straße leben müssen.**
Doch es gibt Hoffnung: Gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort sorgt Missio dafür, dass die Kinder der Sklavenarbeit entkommen, Essen und eine gute Ausbildung bekommen. Durch die Sammlung am Weltmissions-Sonntag erhalten diese Kinder erstmals im Leben eine echte Chance!

Weltmissions-Sonntag im Stephansdom

Die Festmesse am Weltmissions-Sonntag konnte im Wiener Stephansdom auch dieses Jahr wieder unter reger Teilnahme von Gläubigen gefeiert werden. Hauptzelebrant des Gottesdienstes war Weihbischof Franz Scharl und Missio-Nationaldirektor Pater Karl Wallner hielt die Festpredigt. In Zusammenarbeit mit der ARGE AAG (Referat für Anderssprachige Gemeinden) und dem Referat für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit beteiligten sich die anderssprachigen Gemeinden der Erzdiözese Wien und zogen mit ihren bunten Schildern in den Dom ein.

Tu Gutes
für dich & mich

Missio Österreich initiiert seit 1974 die jährliche Jugendaktion, bei der sich tausende Jugendliche in Österreich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien und Lateinamerika einsetzen. Eine Aktion, die die Welt nachhaltig verändert! **www.jugendaktion.at**

Einfach köstlich, doppelt gut!

Die Jugendaktion war dank der Hilfe vieler Jugendlicher und Freiwilliger in Österreich auch im Jahr 2022 wieder ein voller Erfolg! **Solidarität gegenüber Jugendlichen in den ärmsten Ländern der Welt, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung stehen bei der Jugendaktion im Fokus.**

Insgesamt wurden 350.000 Packungen der köstlichen Schokopralinen in 100 % recycelbarer Papierverpackung und 130.000 Packungen faire, vegane und nachhaltig produzierte „Happy Blue Chips" verkauft. Der Reinerlös der Jugendaktion 2022 kommt bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute.

„Allein in den letzten 20 Jahren konnten wir durch die Jugendaktion Hilfsprojekte im In- und Ausland mit rund 2,5 Millionen Euro unterstützen. Und dazu kommt noch die indirekte Unterstützung, die möglich wird: fairer Handel, gerechte Arbeitsbedingungen der Kleinbauern in den Ländern des Globalen Südens und vieles mehr. Wir freuen uns sehr zu sehen, dass viele junge Menschen mit ihrer Teilnahme motiviert soziale Verantwortung übernehmen und sich mit der Kirche und den Jugendlichen auf der ganzen Welt solidarisieren."

Pater Karl Wallner,
Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich

Projekte, die durch die Jugendaktion 2022 unterstützt werden:

- ✔ **Demokratische Republik Kongo:** Zuflucht und Unterricht für die Straßenkinder in Lubumbashi
- ✔ **Ukraine:** Unterkunft, Verpflegung und psychologische Hilfe für Geflüchtete
- ✔ **Kolumbien:** Bildung für Kinder und Jugendliche
- ✔ **Tansania:** Wiederbegrünung des Kilimandscharo
- ✔ **Österreich:** Bildungsprojekte der Katholischen Jugend zum Thema „Nachhaltigkeit"

Young Missio:
Weltkirche als Perspektive

Seit 2019 macht Young Missio Weltkirche in Österreichbar sichtbar. Auch im Jahr 2022 wurden wieder viele Produkte für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren entwickelt. Unser Anliegen ist es, die Freude der wachsenden Weltkirche nach Österreich zu holen und damit Kinder und Jugendliche auf ihrem persönlichen Lebensweg zu stärken. **www.youngmissio.at**

Schulbesuche & Lehrerfortbildungen

Immer mehr Schulklassen und Jugendgruppen besuchen die Missio-Nationaldirektion im Herzen von Wien. Neben einer Führung durch das Haus und dem Entdecken des Allewelt-Studios bekommen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einen breiten Einblick in die Arbeit der Päpstlichen Missionswerke in den Ländern des Globalen Südens. Im Herbst 2022 tourte Young Missio wieder für alljährliche Lehrerfortbildungen durch Österreich.

Santosanti

Im Jahr 2022 erreichten Young Missio zahlreiche Einsendungen von Kindern und Jugendlichen, die an Santosanti teilgenommen haben. Bei der Sanosanti-Feier am 31. Oktober in der Missio-Nationaldirektion kamen über 40 Kinder verkleidet als ihre Lieblingsheiligen. Hunderte feierten über den Livestream mit. Ziel der Aktion ist es, dass sich Kinder auf spielerische Weise mit den Heiligen als Vorbildern beschäftigen und so in ihrem christlichen Glauben wachsen.

Young Missio Box

Pauline Marie Jaricot hat die Welt durch Gebet und Spende verändert. Wir sind überzeugt, dass gerade Kinder das auch können. In der Young Missio-Box können Kinder und Jugendliche ihre Gebete und kleine Spenden sammeln und sich so mit der ganzen Weltkirche verbinden.

Publikationen

Das Team Young Missio hat im Jahr 2022 wieder zahlreiche Publikationen für Kinder und Multiplikatoren herausgebracht. Zum vierten Mal erschien das Kindermagazin alleweltKIDS mit einem Begleitheft für Lehrkräfte. Darüber hinaus wurden im Jubiläumsjahr drei Heftchen über die Selige Pauline Marie Jaricot auf Deutsch veröffentlicht.

Tabea Planz und Matthias Möller von Young Missio mit dem Kindermagazin „allewelt KIDS".

Gott kann:
Verbunden im Gebet

Unsere Gründerin, Pauline Marie Jaricot, gründete den Lebendigen Rosenkranz, um auf diese Weise Menschen über Kontinente hinweg geistlich zu verbinden. Heute lebt die Bewegung unter dem Namen „Gott kann“. **www.Gott-kann.at**

Aktive Gebetsbewegung

2016 initiierte Missio Österreich die Bewegung des Lebendigen Rosenkranzes neu. Menschen, die sich über www.gott-kann.at anmelden, gehen nur eine einzige Verpflichtung ein: Jeden Tag ein Gesätzchen Rosenkranz zu beten, entweder für einen der fünf Kontinente oder für einen jungen Menschen, der zu Christus finden soll.

Inzwischen sind in der Gebetsbewegung „Gott kann“ über 10.500 Menschen miteinander im Gebet verbunden – und es werden permanent mehr. Im Jahr 2022 schlossen sich 1.089 Menschen „Gott kann“ an.

Jene, die sich verpflichten, mindestens 10 weitere Mitglieder zu werben, werden zu „Gott kann“-Aposteln“. Aktuell gibt es 35.

Jedes Mitglied ist eingeladen, die mit der Bewegung zusammenhängenden Gebetserhörungen zu teilen, damit auch andere Beterinnen und Beter ermutigt und gestärkt werden. Jeden Donnerstag wird eine Gebetserhörung während der Mittagsmesse von Missio Österreich laut vorgelesen. Um miteinander in Kontakt zu bleiben, bekommen alle Mitglieder 4x pro Jahr einen „Gott kann“-Brief“ – Inhalt der Publikation sind jeweils drei ausgewählte Gebetserhörungen, wie Heilungen, Versöhnungen oder erfüllte Kinderwünsche.

Die Gebetsbewegung lebt aus der Überzeugung ihres Namens: „Gott kann“!

„Wir unterstützen die universale Sendung der Kirche.“

Selige Pauline Marie Jaricot

GOTT KANN

Hananias910:
Binnenmissionarisches Apostolat

Missio Österreich folgt zunehmend stärker dem Auftrag von Papst Franziskus und will auch für eine missionarische Aufbruchsstimmung in der Heimat sorgen. Mit dem binnenmissionarischen Apostolat „Hananias910“ entwickeln die Päpstlichen Missionswerke Programme für Menschen aus dem Iran, die Sehnsucht nach dem christlichen Glauben haben. **www.hananias.at**

Neues Zuhause für Hananias910

Die Angebote für neugetaufte Menschen aus dem Iran und aus Afghanistan bei Hananias910 sind mittlerweile sehr vielfältig und wachsen ständig weiter. Verschiedene Gruppierungen treffen sich regelmäßig zu Gebet, Katechese und zu Glaubenskursen. Seit dem 7. Jänner 2022 stehen den Neugetauften dafür eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Im sogenannten Hananias-Corner finden Glaubenskurse, Fortbildungen und vieles mehr statt. Im angrenzenden Hananias-Gym verbinden sich Trainingsprogramme mit Gebet und Lobpreis. Weihbischof Franz Scharl weihte die neuen Räumlichkeiten am 28. November 2022 feierlich ein. Es ist ein wichtiger Ort der Begegnung und des Gebets für die Farsi-sprechende Gemeinschaft.

Podcast „Glossar Hananias“

Im Jahr 2022 hat Hananias910 sein binnenmissionarisches Angebot um einen Podcast erweitert. 14 Folgen wurden bislang unter dem Titel „Hananias Glossar“ produziert. Darin werden theologische Fachbegriffe in einfacher Sprache auf Persisch kurz erklärt.

Wöchentliche Gottesdienste

Jede Woche feiert Pater Christoph Matyssek die Heilige Messe auf Farsi in der Licht-der-Völker-Kapelle von Missio Österreich. Der Gottesdienst wird live auf dem YouTube-Kanal von Missio Österreich übertragen.

Auftrag und Vision

- Hananias910 möchte in unserer Heimat das Bewusstsein stärken, dass eine „missio ad gentes“ notwendig und möglich ist.
- Hananias910 begleitet Farsi-/Dari-sprechende Neugetaufte durch zweisprachige Angebote und befähigt sie zur Katechese.
- Hananias910 ist eine Kompetenzstelle für andere christliche Einrichtungen, die mit Farsi-/Dari-sprechende Menschen. arbeiten.

Wir sorgen
für die Priester von morgen

Tausende junge Männer verspüren in den Ländern des Globalen Südens eine Berufung zum Priestertum. Viele könnten sich die Ausbildung zum Priester nicht leisten. Gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern in Österreich sorgt Missio für die Priester von morgen in einer wachsenden Weltkirche.
www.priesterpatenschaften.at

Priester in Afrika, Asien und Lateinamerika stehen vor einer Fülle von Herausforderungen: Sie verkünden Christus, das Heil der Welt, sie feiern die Heilige Messe, beten mit und für die Menschen und begleiten sie als Seelsorger in allen Lebensabschnitten. Darüber hinaus sind Priester in den Ländern des Globalen Südens oft die erste Anlaufstelle für alle Kranken, Armen und Hilfesuchenden. Sie sind Helfer, Vertrauensmann, Ratgeber. Durch ihr Wirken lassen sie überall, wo sie hinkommen, die Liebe und den Frieden Gottes aufleuchten.

Dank der Unterstützung der Päpstlichen Missionswerke können derzeit rund 80.000 Priesterseminaristen weltweit ihrer Berufung folgen und sich zum Priester ausbilden lassen. Neben der Priesterausbildung unterstützt Missio tausende Priester durch Mess-Stipendien. Für viele Seelsorger ist das die einzige Lebensgrundlage. Durch eine Spende von nur 9 Euro feiert ein Priester die Heilige Messe für Sie in einem bestimmten Anliegen: Sie sind so mit ihm durch das Gebetsanliegen geistig verbunden und sichern seine Existenz.

Das schönste Zeichen für die Lebendigkeit der Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika sind die zahlreichen Berufungen. Gott ruft auch heute junge Männer in seine Nachfolge. Leider ist die Armut so groß und die Ortskirchen in den Ländern des Südens haben kaum finanzielle Mittel für die Ausbildung der jungen Männer zur Verfügung. Die meisten Studenten können nicht einmal verpflegt werden, wie immer wieder verzweifelte Bischöfe berichten. Nur durch die großzügige Unterstützung aus Österreich können diese jungen Männer Priester werden. Unsere Kirche lebt und wächst!

Ihre Priesterpatenschaft verändert mit Gebet und Spende die Welt!

4.202	Priesterstudenten wurden durch österreichische Priesterpatenschaften und Spenden unterstützt.
775	davon sind 2022 zu Priestern geweiht worden.
38	Priesterseminare wurden in
23	Ländern durch Missio-Priesterpatenschaften unterstützt.
23.857	junge Männer konnten seit 1980 durch Priesterpatenschaften über Missio Österreich ausgebildet und zu Priestern geweiht werden.
Davon sind	
3	Kardinäle
168	Bischöfe
25	Rektoren
20	Missio-Nationaldirektoren in den Ländern des Globalen Südens geworden.

Ein großes Danke an
unsere 3.921 Priesterpaten!

„Vor einigen Jahren habe ich eine Priesterpatenschaft übernommen. Ich war tief berührt, als ich von meinem Priesterstudenten in Afrika gelesen habe, dass er Priester werden möchte, um dem Volk Gottes zu dienen und die Sakramente zu spenden. Durch eine Priesterpatenschaft wird nicht nur eine Priesterausbildung finanziert; sondern jeder von uns kann dadurch mithelfen, das Reich Gottes auszubreiten und aufzubauen. Denn ein Priester steht für hunderte von Seelen, denen der Zugang zu den Sakramenten, der Quelle des Lebens geschenkt wird. Was für eine Gnade – ich bin so dankbar für diese Möglichkeit. ***Es ist mir ein Herzensanliegen, dass jene die Jesus ruft, Hirte für seine Herde zu sein, konkret dem Ruf des Herrn folgen können!****“*

Gudrun Kaiser, Priesterpatin aus Wien

„Priesterpatenschaften sind gelebte Hoffnung. Heutzutage wird leider berechtigt viel geklagt, dass kein Priester in der Pfarre wohnt. Pfarrzusammenlegungen sind an der Tagesordnung, weil es an Priestern fehlt und auch weil vielerorts Gläubige den Weg zur Sonntagsmesse nicht mehr finden. Wir können darüber klagen oder ein konkretes Zeichen der Hoffnung setzen. Deshalb unterstütze ich seit vielen Jahren Priesterstudenten durch Missio-Priesterpatenschaften und durfte auch schon einige Priesterpatenschaften vermitteln. Dabei motiviert mich der Besuch in einem indischen Priesterseminar. Ich war einfach nur überwältigt von den vielen Studenten. Sie erzählten, dass einige nur aufgrund der Priesterpatenschaften studieren können. Wir in Österreich profitieren, wie die vielen Priester aus der Weltkirche zeigen. ***Schauen wir nicht tatenlos zu! Unterstützen wir die, die heute gerne Priester werden wollen!****“*

Florian Parth CM, Pfarrmoderator der Pfarre Altlerchenfeld

„Mir ist es ein selbstverständliches Anliegen und großes Bedürfnis, junge Männer in ihrer Berufung zu unterstützen, da ein Priester die Vollmacht hat, uns im Namen Jesu die Sakramente zu spenden, die Heilige Messe zu feiern… Wie wunderbar!“

Eva-Maria Lair, Priesterpatin aus Innsbruck

Jubiläumsjahr 2022

Das Jahr 2022 markierte ein großes Jubiläum für die Päpstlichen Missionswerke. Vor 100 Jahren, im Jahr 1922, wurden drei französische Missionswerke von Papst Pius XI. zu „Päpstlichen Missionswerken" erhoben. Im selben Jahr führte Kardinal Gustav Piffl diese auch in Österreich ein. 200 Jahre davor gründete Pauline Jaricot in einer Zeit rascher politischer und kultureller Umwälzungen zusammen mit anderen Laien in Lyon das „Werk der Glaubensverbreitung", heute bekannt als Missio. 2022 wurde sie in Lyon seliggesprochen.

Salesianerpater Johann Kiesling freut sich über den EMIL bei der großen Feier im Stephansdom. (o.) Ein voller Kaisersaal bei der Festtagung über die neue Selige im Stift Heiligenkreuz (r.) Schwester Jane Wainoi Kabui und Anton Stadler mit dem Bronze-Esel EMIL (r. m. und u.)

Festmesse im Stephansdom

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres feierten Kardinal Christoph Schönborn und Pater Karl Wallner, Nationaldirektor von Missio Österreich, am Gründungstags der Päpstlichen Missionswerke, dem 3. Mai 1922, eine feierliche Festmesse im Wiener Stephansdom. Unter den Ehrengästen waren Kardinal Antoine Kambanda aus Ruanda, Referatsbischof für Mission und Entwicklung Werner Freistetter, Bischof Alois Schwarz, Bischof Ludwig Schwarz, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Peter Schipka, Nationalratsabgeordnete Gudrun Kugler und Bezirksvorsteher Markus Figl. Im anschließenden Festakt erhielt Pater Johann Kiesling, Salesianer Don Boscos, den „EMIL"-Award in der Kategorie „Missionary from Austria" für sein jahrzehntelanges Wirken in der Demokratischen Republik Kongo.

Seligsprechung von Pauline Marie Jaricot

Einen Höhepunkt im Jubiläumsjahr bildete die Seligsprechung der Französin Pauline Marie Jaricot in ihrer Heimatstadt Lyon am 22. Mai 2022. Jaricot gründete 1822 als 23-Jährige in Frankreich das „Werk der Glaubensverbreitung" und die Gebetsbewegung des Lebendigen Rosenkranzes. Papst Pius XI. machte Pauline Jaricots Werk 100 Jahre später zu einem „Päpstlichen Missionswerk". Die neue Selige motivierte im 19. Jahrhundert Millionen Franzosen dazu, täglich ein Gesätzchen vom Rosenkranz zu beten und wöchentlich eine kleine Spende für die Mission zu geben. Auf diese Säulen – Gebet, Spenden und Nächstenliebe – stützen sich die Päpstlichen Missionswerke bis heute.

Festtagung und „EMIL"-Verleihung

Das Jubiläumsjahr 2022 fand am 3. November seinen feierlichen Abschluss in Form einer Festtagung über die Selige Pauline Marie Jaricot im Stift Heiligenkreuz und einer Austria.On.Mission-Jubiläumsgala in der Wiener Stage 3. Missio Österreich verlieh zum dritten Mal den „EMIL"-Award, in Form eines Bronze-Esels, an missionarische Persönlichkeiten. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2022 sind der Grazer Anton Stadler in der Kategorie „Star of Mission", Bruder Georg Schwarz von der Gemeinschaft Cenacolo in der Kategorie „Missionary in Austria" und in der Kategorie „Hero of Charity" Schwester Jane Wainoi Kabui, die in der Demokratischen Republik Kongo Kinder aus Kobalt-Minen rettet.

„Ich bin geschaffen, um zu lieben und zu handeln. Mein Kloster ist die Welt."

Selige Pauline Marie Jaricot

Pauline Marie Jaricot wird in Lyon von Kardinal Luis Antonio Tagle seliggesprochen. (o.) Die österreichischen Diözesanbischöfe feiern das 100-jährige Bestehen von Missio in ihren Diözesen mit Festmessen und Zeugnissen von Missionarinnen und Missionaren. (r. u. o.)

Wir öffnen ein Tor
in die Weltkirche!

Neben unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen informieren wir Sie in unseren Magazinen und Foldern darüber, was in der Weltkirche passiert und wie die Päpstlichen Missionswerke mit Partnerinnen und Partnern vor Ort wirken.

allewelt

Berührende Geschichten, harte Fakten und starke Persönlichkeiten: Mit unserer Zeitschrift „*allewelt*" erleben Sie die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika hautnah. Unser Missio-Magazin erscheint sechs Mal jährlich und bringt spannende Geschichten aus der ganzen Welt, gleichzeitig weisen wir auch auf Missionarisches hin, das in Österreich passiert und stellen einen Zusammenhang zwischen der Kirche in den Ländern des Globalen Südens und uns her. Wir haben außerdem einen *allewelt*-Podcast gestartet. Unsere Reportagen gibt es auch als Podcast auf Spotify und YouTube. Wir wirken selbst missionarisch!

„Missio-Info"

Nützliche Unterrichtsmaterialien und hautnah in der Weltkirche: Mit unserem Bildungsmagazin „Missio-Info" bieten wir Lehrenden präzise Informationen und praktische Materialien für den Unterricht.

Wir informieren...

... über unsere Projekte, die Priesterausbildung, die Bedeutung von Mess-Stipendien, „Gott kann" und über vieles mehr. Besuchen Sie uns in unserer Materialstelle in der Nationaldirektion in Wien und vertiefen Sie sich in unsere Kernaufgaben!

Auf allen Kanälen
aus dem Studio in alle Welt

Heilige Messen, Interviews, Live-Talks und ein Podcast direkt aus dem Herzen Wiens – Mit dem *„allewelt"*-Studio wirkt Missio Österreich digital missionarisch. Verstärkte Präsenz in den sozialen Medien spricht neue Zielgruppen an und rückt unterstützte Projekte in den Fokus.

Tägliche Mittagsmesse im Livestream

Die Liveübertragungen der Heiligen Messen haben sich seit der Corona-Krise zu einem Fixprogramm auf dem YouTube-Kanal von Missio entwickelt. Wir sind täglich mit tausenden Menschen auf der ganzen Welt verbunden. Kameras in der „Licht der Völker"-Kapelle und das komplett ausgestattete Studio ermöglichen uns professionelle Live-Übertragungen und Video-Produktionen. Unterschiedliche Sender wie K-TV, Bibel-TV, EWTN, Anbetung-TV und der ORF übernehmen regelmäßig unserer Übertragungen.

Unser YouTube-Kanal auf **www.missio-live.at**

Aktuelle Projekte, packende Reportagen und spannende Informationen im bewegten Bild: Auf unserem Youtube-Kanal machen wir für Sie die Weltkirche erlebbar. Unsere Studiogäste nehmen Sie mit nach Afrika, Asien und Lateinamerika und erzählen, berührende, hoffnungsvolle Geschichten. In „100 Sekunden" erklären wir die wichtigsten Fakten zum katholischen Glauben. Der *„allewelt"*-Podcast macht Reportagen aus unserem Magazin zu einem Hör- und Seherlebnis, auch zu finden auf Spotify. Dazu gibt es Impulse von Nationaldirektor Pater Karl Wallner über die Arbeit der Päpstlichen Missionswerke.

„Unser allewelt-Magazin zeigt 6x im Jahr, wie groß und weit die Weltkirche ist. Wir als Missio müssen in den Medien präsent sein, denn es gibt so viel Gutes, das nicht gesehen wird und erzählt werden muss. Unsere Videos, die wir im Allewelt-Studio produzieren, sind für viele der erste Kontakt mit Kirche und Glauben. Die Menschen sind heute stundenlang im Internet, auch dort wollen wir sie abholen. Wir machen mutig weiter, um viele Suchende zu erreichen."

Pater Karl Wallner, Nationaldirektor von Missio Österreich

Neue Medien

Auf unserer Website **www.missio.at** und in den sozialen Medien zeigen wir, was sich bei unseren Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika tut. Wir stellen Ihnen neue Hilfsprojekte vor und informieren über unsere österreichweiten Veranstaltungen und Angebote. Auf Facebook, Instagram und TikTok liefern wir Ihnen Einblicke in die tägliche Arbeit der Päpstlichen Missionswerke und wollen die Schönheit und Vielfalt der großen Weltkirche zeigen. Werden auch Sie ein Teil der Missio-Familie und folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken!

missio.at/newsletter

https://www.facebook.com/missio.at

https://www.instagram.com/missio_at/

https://twitter.com/missio_at

https://www.youtube.com/missioaustria

Finanzbericht 2022

Missio Österreich: Unbürokratisch und korrekt
für den Aufbau der Weltkirche in den ärmsten Ländern der Welt

Der Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 bildet die Basis für die Darstellung dieses Finanzberichtes. Er wurde von der BBW Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft, die den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte. Die Mittelverwendung erfolgt gemäß dem Statut der Päpstlichen Missionswerke, sowie gemäß den Richtlinien der KOO (Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission). Missio ist berechtigt, das Österreichische Spendengütesiegel zu führen. Dieses bestätigt die transparente und zuverlässige Verwaltung der Spendenmittel. Spenden an Missio sind seit 2009 steuerlich absetzbar.

Die Päpstlichen Missionswerke

Unter dem Namen „Päpstliche Missionswerke“ ist Missio Österreich als päpstliche Einrichtung in mehr als 150 Ländern und seit 1922 in allen österreichischen Diözesen vertreten. Der Papst steht als Präfekt des „Dikasteriums für die Evangelisierung“ an der Spitze der Päpstlichen Missionswerke, der Pro-Präfekt des Dikasteriums ist Kardinal Luis Antonio Tagle. Als beigeordneter Sekretär steht Erzbischof Emilio Nappa als Präsident den Päpstlichen Missionswerken und ihren vier Zweigen vor: Das Werk der Glaubensverbreitung wurde von Pauline Marie Jaricot (1799 – 1862) gegründet. Es ermuntert zu Opfer und Gebet und fördert missionarische Berufungen und das missionarische Bewusstsein unter den Gläubigen. Pauline wollte damit allen Missionen weltweit ohne Unterschied helfen. Mit der Sammlung zum Weltmissions-Sonntag betreibt es die größte Solidaritätsaktion der Welt für den Aufbau und die Grundversorgung der Kirche in den 1.180 ärmsten Mis-sionsdiözesen.

Das Kindermissionswerk ermutigt, benachteiligten Kindern zu helfen und dadurch Zeugnis für die Liebe Christi abzulegen. Das Werk des Heiligen Apostels Petrus unterstützt die Ausbildung von Priestern in den Ländern des Südens, vor allem durch die jährliche Sammlung am 6. Jänner für die Priesterausbildung. Die Päpstliche Missionsunion fördert missionarische Berufungen unter Geistlichen.

In Österreich ist Missio als nationale Organisation der Päpstlichen Missionswerke eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die seit September 2016 von Nationaldirektor Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist geleitet und nach außen vertreten wird.

„Lasst uns ein universales, ein katholisches System der Unterstützung etablieren.“

Selige Pauline Marie Jaricot, Gründerin von Missio

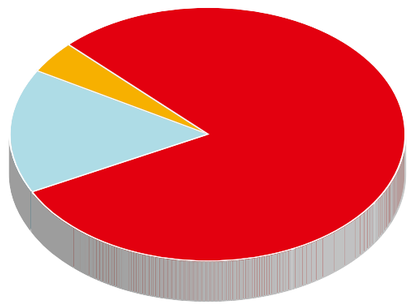
IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO1332

Mittelherkunft

I. SPENDEN		18.202.771,83
a. ungewidmete Spenden		2.648.572,07
b. gewidmete Spenden		15.554.199,76
MISSIO-WERKE	2.742.575,48	
Epiphanie-Kollekte	520.694,60	
Weltmissions-Sonntag-Kollekte	1.242.763,38	
Kollekte zum Kindermissionstag	17.062,24	
Spenden	962.055,26	
MISSIO-AKTIONEN	12.811.624,28	
II. SONSTIGE EINNAHMEN		-153.499,32
a. Vermögensverwaltung		-177-339,06
b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. festgehalten		23.839,74
III. AUFLÖSUNG VON PASSIVPOSTEN FÜR NOCH NICHT WIDMUNGSGEMÄß VERWENDETE SPENDEN BZW. SUBVENTIONEN		2.355.106,84
GESAMT - MITTELHERKUNFT		20.404.379,35

Mittelverwendung

I. LEISTUNGEN FÜR DIE STATUTARISCH FESTGELEGTEN ZWECKE		14.164.508,45
a. Projektbearbeitung und Bildungsarbeit		2.419.739,99
b. Projektunterstützungen		11.744.768,46
MISSIO-WERKE	1.368.295,58	
Werk der Glaubensverbreitung	1.050.855,53	
Werk des Heiligen Apostels Petrus	317.440,05	
MISSIO-AKTIONEN	10.376.472,88	
II. SPENDENWERBUNG		2.797.080,81
III. VERWALTUNGSAUFWAND		700.312,49
IV. ZUFÜHRUNG ZU PASSIVPOSTEN FÜR NOCH NICHT WIDMUNGSGEMÄß VERWENDETE SPENDEN BZW. SUBVENTIONEN		2.742.477,60
GESAMT - MITTELVERWENDUNG		20.404.379,35



80,20 % LEISTUNGEN FÜR SATZUNGSMÄSSIGEN AUFTRAG

15,84 % SPENDENWERBUNG

3,97 % VERWALTUNGSAUFWAND

Die Missio-Familie
sagt Danke

im Namen all unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Danke für Ihr Gebet und Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe helfen wir den Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

„Weltmission ist keine Einbahnstraße. Und das leben wir von den Päpstlichen Missionswerken seit mittlerweile 100 Jahren. Das erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und Freude. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Missio Österreich für all das Herzblut, das sie täglich in ihre Arbeit stecken!“

Pater Karl Wallner,
Nationaldirektor von Missio Österreich

Danke!

missio

NATIONALDIREKTION:

MISSIO – PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE IN ÖSTERREICH
Seilerstätte 12/1, 1010 Wien
TEL.: (+43) 1 / 513 77 22
FAX: (+43) 1 / 513 77 37
E-MAIL: missio@missio.at
WEB: www.missio.at

DIÖZESANDIREKTIONEN:

Diözesandirektion **EISENSTADT**
Weinhoferplatz 1, 7423 Pinkafeld
TEL.: (0043) 664 / 2439596
E-MAIL: burgenland@missio.at
WEB: www.missio.at/burgenland

Diözesandirektion **GURK-KLAGENFURT**
Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
TEL.: (0043) 463 / 58 77 26 23
E-MAIL: kaernten@missio.at
WEB: www.missio.at/kaernten

Diözesandirektion **LINZ**
Hafnerstraße 18-20, 4020 Linz
TEL.: (0043) 732 / 79800 1390
E-MAIL: ooe@missio.at
WEB: www.missio.at/oberoesterreich

Diözesandirektion **SALZBURG**
Festungsgasse 3, 5020 Salzburg
TEL.: (0043) 662 / 80 47 77 10
E-MAIL: salzburg@missio.at
WEB: www.missio.at/salzburg

Diözesandirektion **GRAZ-SECKAU**
Bürgergasse 2, 8010 Graz
TEL.: (0043) 31 / 680 427 702
E-MAIL: steiermark@missio.at
WEB: www.missio.at/steiermark

Diözesandirektion **ST. PÖLTEN**
Klostergasse 10, 3100 St. Pölten
TEL.: (0043) 664 / 610 12 25
E-MAIL: stpoelten@missio.at
WEB: www.missio.at/stpoelten

Diözesandirektion **INNSBRUCK**
Widumweg 13, 6426 Roppen
TEL.: (0043) 676 / 6050 171
E-MAIL: tirol@missio.at
WEB: www.missio.at/tirol

Diözesandirektion **FELDKIRCH**
Rathausstraße 25, 6900 Bregenz
TEL.: (0043) 676 / 44 61 514
E-MAIL: vorarlberg@missio.at
WEB: www.missio.at/vorarlberg

Diözesandirektion **WIEN**
Seilerstätte 12/1, 1010 Wien
TEL.: (0043) 1 / 513 77 22
E-MAIL: wien@missio.at
WEB: www.missio.at/wien

Steiermärkische SPARKASSE
Private Banking

Ihr Geld verdient mehr.

Rund 200-jährige Erfahrung und erstklassiges Know-how unserer Expert:innen sorgen für Ihr Mehr.

Mehr Private Banking.
Mehr Service.
Mehr Angebot.

steiermaerkische.at/private-banking

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER
Philipp Langmann
TEL. (0043) 1 / 513 77 22 - 72
E-MAIL: datenschutz@missio.at

SPENDENWERBUNG UND -VERWENDUNG
Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist
TEL. (0043) 1 / 513 77 22
E-MAIL: nationaldirektor@missio.at

IMPRESSUM: Alleineigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel.: (01) 513 77 22, Fax: (01) 513 77 37, E-Mail: missio@missio.at; Redaktion: Katharina Hacker BA, Mag. Markus Andorf MA, Mag. Daniela Ploberger; Fotos: Simon Kupferschmied, Missio, Jean-Luc Habimana, Ernst Zerche, Elisabeth Fürst, Tobias Bosina, Projektpartner, Vatican Media, Ernst Zerche, Wolfgang Zarl, Michael Stern, Franz Josef Rupprecht, Hiwa Naqshi, Dietmar Gumpinger; Design: Petra Kuchenbecker, komma2; Österreichische Post AG, SP 02Z030162 N; Herstellung: Riedeldruck (Druck), m4p Kommunikationsagentur (Litho).

SPENDENKONTO
P.S.K. BAWAG
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. SWIFT-Code: BAWAATWW
Online-Spenden: www.missio.at/spenden

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg.Nr. SO1332

IHRE SPENDE AN MISSIO IST STEUERLICH ABSETZBAR.
INFO: www.missio.at/spenden-absetzen

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die diesen Jahresbericht finanziert haben.

Verändern Sie mit uns die Welt!

„Ich möchte Ihnen ein großes DANKE sagen: für Ihre Treue, Ihre Verbundenheit, Ihr Gebet! Ohne Sie wäre unsere Arbeit für die Ärmsten im Globalen Süden nicht möglich. Es berührt mich sehr, dass wir als Missio Österreich schon seit 100 Jahren mit der Unterstützung von so vielen die Welt verändern dürfen. Danke, dass Sie sich für die Nächstenliebe entschieden haben!“

Pater Karl Wallner,
Nationaldirektor von Missio Österreich

missio

Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
www.missio.at

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW
ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden

Österreichische Post AG, SP 02Z030162 N, Missio Austria, Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien